

# **Werkausschuss**

## **Protokoll Nr. WA/02/2010**

**über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 10.06.2010,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 20:45 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

#### **Stadtverordnete**

Herr Christian Conring

Herr Uwe Grassau

Frau Birte Voss

i.V.f. Frau Möller (BM)

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Werner Segelken-Voigt

Herr Benjamin Stukenberg

i.V.f. Herrn Levenhagen

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Jürgen Siemers

Herr Jürgen Plage

Bürgerliches Mitglied  
Seniorenbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Sven Rohde

Prüfer, Göken, Pollak & Partner

#### **Verwaltung**

Herr Michael Sarach

Frau Meike Niemann

Herr Henning Wachholz

Herr Olaf Grönwald

Frau Sieglinde Thies

Herr Thomas Noell

Bürgermeister

Protokollführer

### **Entschuldigt fehlt/fehlen**

#### **Stadtverordnete**

Herr Rolf Griesenberg

Herr Detlef Levenhagen

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2010 vom 11.03.2010
5. Vorstellung des Berichtsentwurfes über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. Berichte zum Betriebsgeschehen
  - 6.1 Betriebsergebnis Januar bis Mai 2010
  - 6.2 Stand der Investitionsmaßnahmen
7. Nachtrag zum Investitionsplan 2010, Stadtentwässerung  
- Zustimmung zur Verschiebung einzelner Planansätze des Vermögensplanes Ausgaben 2010 des Betriebsteils Stadtentwässerung **2010/072**
8. Kenntnisnahmen
9. Verschiedenes
  - 9.1 Laubentsorgung
  - 9.2 Fischtreppe
  - 9.3 Asphaltlöcher im Radweg
  - 9.4 Grünfläche Große Straße
  - 9.5 Wasserabfluss auf Wanderweg
  - 9.6 Nördliche Tunnelunterführung am Bahnhof
10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

**1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe, den Vertreter des Seniorenbeirates sowie Herrn Bürgermeister Sarach und Frau Niemann, Rechnungsprüfungsamt, der Stadtverwaltung Ahrensburg.

**2. Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

**3. Einwohnerfragestunde**

**Einwohnerfragestunde**

Ein Besucher folgt der Sitzung des Werkausschusses.

**4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2010 vom 11.03.2010**

Für Seite 1 des Protokolls, Anwesenheitsliste, wird festgestellt: Die Anmerkung „beratend“ rechts neben dem genannten Ausschussmitglied Stukenberg traf/trifft nicht zu.

Anschließend wird das Protokoll-Nr. 01/2010 vom 11.03.2010 in der vorliegenden Form genehmigt.

**5. Vorstellung des Berichtsentwurfes über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Der für das Unternehmen Göken, Pollak und Partner mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragte Prüfer, Herr Rohde, erläutert mittels einer Bildschirm-Präsentation (**vgl. Anlage**) die wesentlichen Eckpunkte zum vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses 2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg.

Herr Rohde schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass die Firma Göken, Pollak und Partner den Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2009 in vollem Umfang erteilen kann.

Der Vorsitzende dankt dem Prüfer und verabschiedet ihn.

### **Gebührenrückstellung**

Der Werkleiter verteilt eine Tischvorlage und beantwortet Fragen zum Thema, indem er Seite 1, „Entwicklung der Gebührenaussgleichsrückstellung“, erläutert.

### **Rechnungsprüfungsamt**

Frau Niemann berichtet kurz über die erfolgte inhaltliche Abstimmung zur Prüfung zwischen Prüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamt, das als Schwerpunkt die technische Prüfung zum Thema hatte. Frau Niemann verweist auf den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes, der der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt wurde.

### **Jahresabschluss**

Der Werkausschuss nimmt den vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses 2009 zustimmend zur Kenntnis. Anschließend dankt der Vorsitzende dem Werkleiter und den Beschäftigten der Stadtbetriebe für die geleistete gute Arbeit.

Mit Erhalt des Jahresabschlusses im Originaldruck wird dieser den Vertretern der Politik über die Fächer zugeleitet. Ebenso erhält der Landesrechnungshof eine Ausgabe.

Nach der Sommerpause folgt, wie bereits in den Vorjahren, eine Vorlage zur Feststellung und Verabschiedung des Jahresabschlusses 2009 sowie zur entsprechenden Gewinnverwendung.

## **6. Berichte zum Betriebsgeschehen**

### **6.1. Betriebsergebnis Januar bis Mai 2010**

#### **Stadtentwässerung**

Nach Buchung der von Hamburgwasser ermittelten Abschläge für die Siedbenutzungsgebühren ergibt sich ein Ergebnis von 93 T € über Plan. Die exakte Abrechnung erfolgt, wie bekannt, erst Anfang des Folgejahres.

Die dem Fettabscheider zuzuordnenden Einnahmen liegen leicht unter Plan. Der Planwert wurde geringfügig (von 20 T € auf 23 T €/Jahr) erhöht, nicht zuletzt, weil aktuell angestrebt wird, das Annahmenvolumen zu erhöhen.

Zum 01.06.2010 wurden die Bescheide zur Jahresabrechnung der Niederschlagswassergebühr fakturiert und versendet.

Für den Bereich der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ fehlen noch entscheidende Buchungen (Auflösung Gebührenrückstellung, Leistungsverrechnung mit Bauhof), sodass der bis Mai 2010 deutlich unter Plan liegende Wert nicht repräsentativ ist.

Die Ausgaben im Bereich Material liegen auch bis Mai 2010 wieder deutlich unter Plan: Der Schwerpunkt für die Durchführung bestimmter Projekte liegt in der zweiten Jahreshälfte.

Der Personalkostenansatz erscheint im Plan; die Kosten unter Plan weisen auf das im November zu zahlende 13. Gehalt hin.

Die Abschreibungen verlaufen plangemäß. Ebenso die Ausgaben für Zinszahlungen und Tilgungen aus bestehenden Darlehen.

Insgesamt liegt das Ergebnis bis Mai deutlich über Plan. Mit eingeschränkter Aussagekraft des bisherigen Ergebnisses lässt die Tendenz jedoch zurzeit ein gutes Jahresergebnis erwarten.

## **Bauhof**

Die geplanten Umsätze der unterschiedlichen Leistungsbereichen des Bauhofes wichen 2010 extrem von den tatsächlichen Abrechnungen bis Ende Mai 2010 ab. Dies ist den massiven Einsätzen aller Produktivkräfte im Winterdienst zuzuschreiben. Neben der Grünunterhaltung halfen also auch die Beschäftigten der Werkstatt und der Tischlerei. Somit erklärt sich der außerordentlich hohe Umsatz im Bereich Tiefbau.

Unter Herausrechnung der Vorleistungen ergibt sich ein Umsatz von 35 T € über Plan.

Die Kosten verlaufen bis Mai 2010 im Wesentlichen im oder auch leicht unter Plan.

Das Jahr startete somit für beide Betriebsteile positiv. Die Erreichung der geplanten Eigenkapitalverzinsung wird angestrebt.

## **6.2. Stand der Investitionsmaßnahmen**

### **Stadtentwässerung**

Der Werkleiter erläutert Seite 3 der Tischvorlage. In dem hier gezeigten „Vermögensplan-Ausgaben 2010“ konnte bereits das Ergebnis der Investitionsausgaben 2009 eingearbeitet werden.

Für die zwei Investitionsprojekte „Tagesspeicherbecken“ sowie „Alarmmelde-/Fernwirk-technik Pumpwerke“ werden zusätzliche Mittel i. H. v. 195 T € benötigt, die teilweise durch Wegfall oder Verschiebung von Investitionsmaßnahmen aus dem bestehenden Planbudget gewonnen werden können (Anteil 85 T €). Näheres hierzu siehe TOP 7, Vorlage-Nr. 2010/072.

Die dann noch fehlenden Mittel werden durch Inanspruchnahme des geplanten Liquiditätsaufbaus aufgestockt (Anteil 110 T €).

Der Wärmetauscher wurde Mitte Mai 2010 in Betrieb genommen. Die technische Abnahme erfolgte ohne Mängel.

Im Bereich Kanal wurde im Laufe des Monats Mai 2010 der neue Lkw in Betrieb genommen.

Zur Einzelmaßnahme Heidekamp/Lange Koppel läuft aktuell das Ausschreibungsverfahren. Man hofft, hierfür – ebenso wie für die Inlinersanierung – die Kostenansätze unterschreiten zu können.

Zum Projekt „Kataster Hausanschlüsse“ verhält sich die Stadtentwässerung zunächst abwartend und stellt Investitionen zunächst zurück. Näheres siehe TOP 8 „Kenntnisnahmen“.

## **Bauhof**

In der 24. KW 2010 beginnt die beauftragte Firma Ehlers mit der Installation der neuen Heizungsanlage. Auch aufgrund eines Verzichts auf den Einsatz von Solartechnik wird der Planansatz um vermutlich rd. 13 T € unterschritten.

Für die Überdachung des Schüttgutlagers wird das Einholen von Angeboten in der 24 KW 2010 abgeschlossen sein.

Im Anschluss an den Bericht des Werkleiters erläutert der Leiter der Kläranlage anhand einer Präsentation von Fotos kurz die einzelnen Bauabschnittsphasen des Tagesspeicherbeckens.

Stand der aktuellen Baumaßnahmen wird zum 18.06.2010 das Schütten der Betondecke sein, die später mit einer Dachbegrünung versehen wird.

**7. Nachtrag zum Investitionsplan 2010, Stadtentwässerung  
- Zustimmung zur Verschiebung einzelner Planansätze des Vermögensplanes  
Ausgaben 2010 des Betriebsteils Stadtentwässerung**

Aus Gründen, die in der Vorlage näher erläutert werden, kommt es zu einem Mittelmehrbedarf für die Maßnahmen

- Tagesspeicherbecken
- Alarmmelde-/Fernwirktechnik Pumpwerke

Der Mehrbedarf i. H. v. insgesamt 195 T € soll durch Wegfall oder Verschiebungen von Investitionsmaßnahmen (85 T€) und durch einen zum Planwert verminderten Aufbau von Liquidität gedeckt werden (110 T€). Es verbleiben dann 52 T€ für den Aufbau von Liquidität.

**Anmerkung der Redaktion:**

*So genannte „Innenfinanzierung“: Liquidität wird unter anderem dann aufgebaut, wenn im Verhältnis zur Höhe der laufenden jährlichen Abschreibungen weniger investiert wird.*

*Dabei „verstecken“ sich die Abschreibungen anteilig in den erhaltenen Gebührenzahlungen. Sie sind als kalkulierter Werteverzehr aufgrund einer ständigen Abnutzung von Anlagegütern stets Teil der Vollkostenkalkulation und somit Teil des jährlich ermittelten Gebührensatzes.*

Der Vorsitzende stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **8. Kenntnisnahmen**

Der Werkleiter berichtet:

### **Dichtheitsprüfungen**

Ein Anfang Juni 2010 versandtes Rundschreiben des Städteverbandes S.-H. behandelt den aktuellen Entwurf zur „Umsetzung der DIN 1986 Teil 30 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Instandhaltung“ als allgemein anerkannte Regel der Technik. Nach der Phase der Anhörung der Bekanntmachung soll diese noch vor der Sommerpause 2010 veröffentlicht werden, um im Zusammenhang mit der Dichtheitsprüfung und einer Fristenregelung ein Stück Rechtssicherheit für die Auslegung und Anwendung dieser DIN-Norm zu gewährleisten.

Der Städteverband empfiehlt seinen Mitgliedern zum jetzigen Zeitpunkt, solange keine Aktivitäten zu unternehmen, bis die Veröffentlichung im Amtsblatt für S.-H. erfolgt ist.

Bis zum Erlass einer entsprechenden gesetzlichen Regelung zur Durchführung der Dichtheitsprüfung für Schleswig-Holstein wird den Trägern der Abwasserbeseitigungspflicht mittels der Veröffentlichung der DIN 1986 die Möglichkeit gegeben, die Voraussetzungen für eine Verlängerung der in der DIN enthaltenen Durchführungsfrist (Abschluss der Maßnahmen bis 31.12.2015) zu schaffen.

Eine Fristverlängerung kann vom Träger der Abwasserbeseitigungspflicht bis zum 31.12.2012 beantragt werden. Der Beginn der Maßnahmen hat auch bei Fristverlängerung spätestens 2015 zu erfolgen.

Eine Dichtheitsprüfung für bestimmte Wasserschutzgebiete, die vor mehr als 5 Jahren ausgewiesen wurden, hat sofort zu erfolgen (§ 4 Abs. 3 des Entwurfes). Für Ahrensburg trifft diese Regelung mangels entsprechender Gebiete nicht zu.

Der Werkleiter erklärt, in dieser Angelegenheit Kontakt zur Unteren Wasserbehörde des Kreises Stormarn zu halten, die für die Genehmigung von Fristverlängerungen zuständig ist.

### **Gemeinsame Ausschreibung**

Nachdem die Ausschreibung zur Entleerung der Sammelgruben und Kleinkläranlagen zuletzt von Ahrensburg federführend abgewickelt wurde, folgt nun eine erneute Ausschreibung unter der Leitung von Großhansdorf gemeinsam mit Ammersbek und Ahrensburg.

### **Liquidität**

|           |                                      |
|-----------|--------------------------------------|
| Tagesgeld | 1,45 Mio. €                          |
|           | 1,00 Mio. € Monatsdarlehen zu 0,70 % |
|           | an Stadt Ahrensburg                  |

|                        |        |
|------------------------|--------|
| Giro Stadtentwässerung | 68 T € |
| Giro Bauhof            | 29 T € |

## **Treffen der Bauhofleiter**

Die Technische Leiterin des Bauhofes berichtet kurz vom Treffen der eingeladenen Bauhofleiter vom 22.04.2010.

Neben allgemeinen fachlichen Themen wurden insbesondere der Winterdienst und bestimmte Aspekte der Kosten- und Leistungsrechnung erläutert. Auch das Thema „Einkaufsgemeinschaft“ wurde angesprochen. Es folgte eine Führung über den Ahrensburger Bauhof.

Einige Tage später besuchte die Leiterin selbst ein ähnliches Treffen in Norderstedt. Allerdings waren dort überwiegend Bauhöfe anderer Größenordnungen vertreten. Das Thema „Einkaufsgemeinschaft“ erschien allerdings gerade in Bezug zu wesentlich größeren Bauhöfen vielversprechender. Der Kontakt soll gehalten werden.

## **9. Verschiedenes**

### **9.1 Laubentsorgung**

Der Vorsitzende spricht als markanten Punkt zur Ablagerung privaten Laubes eine städtische Eiche im Bereich Hagener Allee/Bargenkoppel Redder an.

Die Leiterin des Bauhofes bestätigt diesen Sachverhalt und weist noch einmal darauf, dass sich die Stadt Ahrensburg lediglich bereit erklärt hat, das Laub aus dem *öffentlichen Raum* aufzunehmen und zu entsorgen (es besteht jedoch selbst hierzu keine Verpflichtung). Es ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht gestattet, ihr Laub vom Privatgrund in den öffentlichen Raum zu verbringen, um sich auf diese Weise dem eigenen Kümern zu entziehen.

Das angehäuften Laub im angesprochenen Bereich wurde nicht entsorgt, da es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um privates Laub handelt. Die zuständigen Mitarbeiter im Rathaus sind informiert.

### **9.2 Fischtreppe**

Die Fischtreppe und die mit ihr verbundene technische Regulierung des Wasserstandes im Schlossteich ist erneut Thema in der Sitzung.

Einige Mitglieder des Werkausschusses sprechen sich dafür aus prüfen zu lassen, ob die Wasserstandsmarke damals von der Aufsichtsbehörde nicht zu niedrig gesetzt wurde. Andere Mitglieder weisen darauf hin, dass der Wasserstand im Schlossteich grundsätzlich nichts mit dem Thema der Entschlammung des Schlossteiches zu hat. Eine Entschlammung ist auf Dauer eher nicht zu umgehen.

Der Bürgermeister verfolgt die Diskussion und rät schließlich dazu, zunächst Näheres zu den Wasserstandsmarken zu klären. Er bietet an, die Klärung in die Wege zu leiten.

### **9.3 Asphaltlöcher im Radweg**

Im Bereich unterer Waldemar-Bonsels-Weg Richtung U-Bahnhof auf Höhe der Bushaltestellen gibt es nach Aussage eines Mitgliedes des Werkausschusses noch Asphaltlöcher im Radweg, die gefährlich erscheinen. Die Radfahrer weichen auf die Straße aus.

Die Technische Leiterin sichert zu, die notwendigen Arbeiten in die Wege zu leiten.

### **9.4 Grünfläche Große Straße**

Auf die Frage, inwieweit nach Fertigstellung und Übergabe der Großen Straße die Pflege des Grüns geregelt worden ist, antwortet die Technische Leiterin, dass zwischenzeitlich eine Fachkraft für die Staudenpflege auf Geringfügigkeitsbasis befristet eingestellt wurde. Ein verbleibender Rest wird zunächst von Firmen im Rahmen der Fertigstellungspflege abgedeckt. Die Pflege der Bäume übernimmt weiterhin der Bauhof. Zu weiteren, ggf. noch offenen Fragen wird mit der Stadtverwaltung geklärt, inwieweit und wann die Arbeiten vom Bauhof übernommen werden sollen.

### **9.5 Wasserabfluss auf Wanderweg**

Im Bereich Wulfsdorfer Weg, hinter dem Asylantenheim, gibt es einen Wanderweggrünstreifen mit starker Neigung. Gefragt wird nach einer Möglichkeit, größere Niederschlagswassermengen geeignet abzuleiten, um Ausspülungen zu vermeiden.

Der Werkleiter erwidert, dies gemeinsam mit dem Tiefbauamt klären zu wollen.

### **9.6 Nördliche Tunnelunterführung am Bahnhof**

Bis vor Kurzem wies die Unterführung zahlreiche Graffiti-Schmierereien auf. Zwischenzeitlich sollen nur noch Metallschilder von den Schmierereien betroffen sein.

Die Technische Leiterin erklärt, dass man für die Beseitigung von Graffiti bestimmte Außentemperaturen benötigt. Über den langen Winter konnte daher nicht im erforderlichen Maße gereinigt werden, was zwischenzeitlich nachgeholt wurde.

Schmierereien und Vandalismus an Fahrplan-Infokästen scheinen eher in den frühen Morgenstunden zu erfolgen, da es kaum bekannte Zeugen für diese Taten gibt. Es wird angeregt, beim „Verein Bürger für Ahrensburger Sicherheit“ anzufragen, ob dort eine Möglichkeit gesehen wird, zu entsprechenden Zeiten an den neuralgischen Stellen präsent zu sein. Im P+R-Haus hat sich laut Technischer Leiterin die verbaute Kameratechnik zwecks Abschreckung offenbar bestens bewährt.

Der Vorsitzende rät dazu, einen möglichen ausgeweiteten Einsatz von Kameras zunächst in den Fraktionen zu besprechen.

**10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses**

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für September 2010 ins Auge gefasst. Eine spätere Abstimmung zwischen Vorsitzendem und Werkleiter folgt.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann  
Vorsitzende/r

gez. Thomas Noell  
Protokollführer/in